

Ball K1 // Das Prinzip des Zufalls im Dadaismus/Antikunst

Altersgruppe: ab der 8. Klasse

Thema: Zufall als Kreativtechnik zur Anregung künstlerischen Potenzials am Beispiel des dadaistischen Umfelds

Zielsetzung:

Die Schüler:innen sollen den Zufall als künstlerisch-kreative Methodik kennen lernen und Einblicke in dadaistische Arbeiten wie Bildcollage, Assemblage oder das Readymade erhalten. Lehrer:innen können nach Absprache einen Schwerpunkt auf eine bestimmte Technik legen.

Leitfragen:

- Was definiert „Kunst“? Wie entsteht sie?
- Welche Bedeutung hat der Zufall bei der Entstehung von Kunstwerken? Was faszinierte die Künstler:innen am Zufall?
- Welcher zeitgeschichtliche Kontext steht dahinter?
- Welche bekannten Künstler:innen und welche künstlerischen Techniken gibt es hierzu?
- Wie nutzten die Dadaisten das Prinzip des Zufalls für ihre Werke?
- Was charakterisiert Antikunst?

Umsetzung:

- Einführung mit einem praktischen Beispiel zum Thema Zufallskunst unter Einbezug der Schüler:innen. Erstellen einer durch Zufall inspirierten Installation auf der Basis von Objekten, die die Schüler:innen mitbringen.
- Erstanalyse der Kunstinstallation und Diskussion: Ist das Kunst? Was definiert Kunst?
- Klärung des Begriffes Zufall ausgehend von der Wörterbuch-Definition
- Vorstellung von Marcel Duchamp als Begründer des Readymade und Verfechter des Zufalls als künstlerische Methode
- Kennenlernen von dadaistischen Künstler:innen entweder nach Vorstellung durch die Workshopleitung oder durch Gruppenarbeit:
 - Kurt Schwitters: Zufallsfunde/Collagen
 - Hans Arp: Bildcollagen
 - (Vorläufer: Duchamp: Readymades)

Praktischer Teil: Erstellen eines eigenen Projekts mit Hilfe von Zufallstechniken.
Der/die Lehrer:in wählt vorab den Schwerpunkt für die gesamte Gruppe.

entweder:

- 1) Bildcollagen/Assemblage
- 2) Readymade

Umsetzung weitgehend frei innerhalb eines Kernthemas